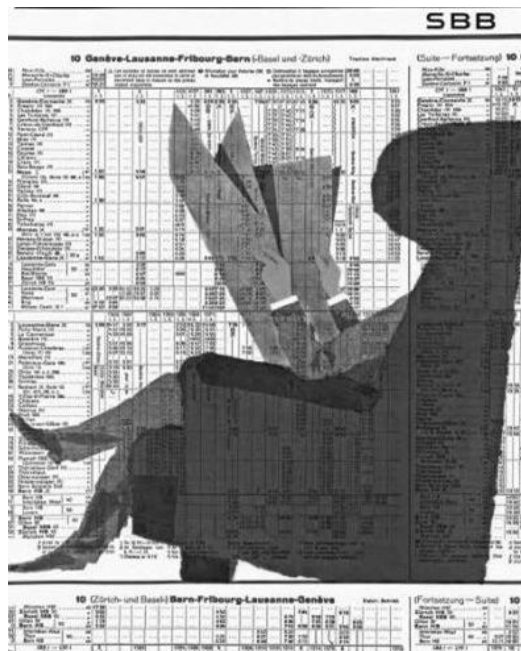


ABU - Qualifikationsverfahren 2018

Info Nr. 2

Richtlinien zur schriftlichen Vertiefungsarbeit VA

Der Kluge reist im Zuge



Vertiefungsarbeit
Fachschule Viventa Zürich
Bettina Muster und Paula Exemple
Klasse 41-15.21 / -15.22 / -15.23
8. Februar 2018



Inhaltsverzeichnis

1	Organisation	3
2	Aufbau der Arbeit	5
3	Quellenangaben und Bildlegenden	7
4	Quellenverzeichnis und Bildnachweis	8
5	Sanktionen	9
5.1	Fehlende oder unklare Quellenangabe	9
5.2	Plagiat oder andere täuschende oder betrügerische Vorgehensweisen	9
5.3	Verspätete Abgabe – ohne zwingenden Grund	9
5.4	Versäumen des Präsentationstermins	9
6	Konzeptbeschreibung (Beispiel)	10
6.1	Aspekte:	10
6.2	Fragestellungen	10
7	Arbeitstagebuch (Muster)	12
8	Präsentation	13
8.1	Inhalt und Reflexion	13
9	Bewertung VA	14
10	Notenskala	16
11	Selbständigkeitserklärung	16



1 Organisation¹

Bedeutung	Die Vertiefungsarbeit (VA) zählt für Ihre Abschlussnote im Qualifikationsverfahren ABU zu einem Drittel.
Sozialform	Die Vertiefungsarbeit wird als Partner- oder Einzelarbeit absolviert Repetierende führen grundsätzlich eine Einzelarbeit aus.
Thema	<p>Sie wählen das Thema in Absprache mit Ihrer Lehrperson aus. Es soll einen Bezug zu Ihrem persönlichen Umfeld haben und Sie stellen Ihr Thema in einen grösseren gesellschaftlichen Rahmen. Das Thema muss sich mit zwei Aspekten aus dem ABU-Lehrplan befassen. (Aspekte aus dem ABU-Lehrplan: Ethik, Identität und Sozialisation, Recht, Kultur, Ökologie, Politik, Technologie, Wirtschaft; zusätzliche Blickwinkel: Gender {Gleichwertigkeit Mann/Frau}, Geschichte und Nachhaltigkeit).</p> <p>Suchen Sie ein Thema aus, bei dem Sie etwas Neues lernen und bei dem eine Eigenleistung in Form von einem Interview, einer Umfrage, einer Reportage, einem Experiment o.ä. zu realisieren ist.</p> <p>Zu Ihrem Thema sollen Fragen aufkommen, die Sie mit Ihrer VA beantworten möchten. Wer Antworten sucht, geht zielbewusst vor und verliert sich nicht in dem, was auch noch interessant wäre, was aber nichts mit dem Kern der Arbeit zu tun hat.</p> <p>Die Arbeit darf nicht bereits anderweitig als Leistungsnachweis verwendet worden sein.</p>
Konzeptbeschreibung	<p>Bevor Sie anfangen Ihre Arbeit zu schreiben, erstellen Sie den Konzeptbeschreibung, der Ihnen das Schreiben Ihrer Arbeit erleichtern soll. Darin halten Sie Ihr Thema fest, formulieren Fragen dazu und konkretisieren Ihr Vorgehen (Interview, Umfrage etc.). Auch sollen Sie im Vorfeld brauchbare Literatur- und Internetquellen suchen und diese ebenfalls mit Ihrer Lehrperson absprechen.</p> <p>Dieses Dokument wird vor Beginn des Erstellens Ihrer VA von Ihnen und Ihrer Lehrperson unterzeichnet.</p> <p>Erstellen Sie die Endfassung des Konzeptbeschriebes elektronisch, die Vorlage finden Sie im Klassenordner.</p>
Dauer	Sie haben 24 ABU-Lektionen plus Freizeit/Ferien zur Verfügung, um an Ihrer VA zu arbeiten. Sie arbeiten während dieser Zeit in Halbklassen, dazu erhalten Sie später Ihren persönlichen Plan.

¹ Quelle: EB Zürich, Wegleitung Vertiefungsarbeit (VA), Version Juni 2013

Termine

Am **2. November 2017** geben Sie den Konzeptbeschrieb vollständig ausgefüllt Ihrer Lehrperson ab. Am 30. November 2017 beginnt das Erstellen der VA im ABU-Unterricht.

Abgabetermin ist am 8. Februar 2018.

Sie geben **ein Original der VA und des Arbeitstagebuchs auf Papier und eine elektronische Kopie auf einem Memory-Stick oder einer CD-ROM ab.**

Die elektronische Kopie sollte als Word- und als PDF-Dokument gespeichert sein und auf dem Datenträger darf nichts anderes als Unterlagen zur VA sein.

Die Kopie auf Papier legen Sie in ein Klemmmäppchen oder binden Sie sie. Dazu gehören der Projektbeschrieb, das Arbeitstagebuch sowie leere Umfragebogen, Interviewfragen / Abschrift des Interviews, Broschüren, etc.

In einem separaten Mäppchen geben Sie die ausgefüllten Umfragebogen, und bei Bedarf Interviewnotizen ab. Fehlt eine dieser Unterlagen, erhalten Sie einen Abzug in der Bewertung des Arbeitsprozesses.

Besprechungs-, Abgabe- und Präsentationstermine sind verbindlich und führen bei Nichteinhaltung zu einem entsprechenden Bewertungsabzug (siehe 5.3 und 5.4).

Arbeitsgespräche

Der Stand der Arbeit wird an zwei im Konzeptbeschrieb festgesetzten Daten mit der Lehrperson besprochen. Sämtliche Unterlagen sind zu diesen Gesprächen mitzunehmen.

2 Aufbau der Arbeit

Titelblatt Auf dem Titelblatt steht ausser dem Titel Ihrer Arbeit auch:
Vertiefungsarbeit, Fachschule Viventa Zürich, Klasse, ihr/ihre Name/n und
das Abgabedatum. (siehe Titelblatt dieses Dossiers)

**Inhaltsverzeichnis /
Gliederung** Das Inhaltsverzeichnis ist eine Übersicht über Ihre Arbeit und soll den
Aufbau der VA deutlich zeigen. Gliedern Sie Ihre Arbeit sinnvoll und
themengerecht. Nummerieren Sie die Titel gemäss dem Beispiel.

Das Inhaltsverzeichnis sollte elektronisch erstellt sein und Seitenzahlen
enthalten. Die Arbeit umfasst zwingend folgende Teile: Inhaltsverzeichnis,
Vorwort, Hauptteil, Schlusswort, Quellenverzeichnis, Anhang. Die Seiten
der VA müssen durchnummeriert sein.

Eine Vorlage können Sie aus dem Klassenordner unter Dateien
herunterladen.

Beispiel:

1. **Vorwort**
2. **Der Kluge reist im Zuge**
 - 2.1 *Die wichtigsten Entwicklungsstadien der Schweizer Lokomotiven*
 - 2.2 *Die Neat und andere Bauprojekte*
 - 2.2.1 *Die Neat*
 - 2.2.2 *Die Durchmesserlinie*
 - 2.3 *Der ökologische Aspekt des Zugfahrens*
 - 2.4 *Umfrage zum Zugfahren*
 - 2.4.1 *Auswertung*
 - 2.5 *Interview mit Lokomotivführer*
 - 2.5.1 *Auswertung*
3. **Schlusswort**
4. **Quellen- und Bildverzeichnis**
5. **Anhang**

Formales

Schrift:	Arial, Verdana, Trebuchet MS oder ähnlich gut lesbare Schriften
Schriftgrössen:	11 (Normaltext) bis 14 (Titel)
Zeilenabstand:	1,5
Rand links:	2,5 cm
Rand rechts:	2,5 cm

Umfang Hauptteil: Partnerarbeit 15-25 Seiten reiner Text
Einzelarbeit 10-15 Seiten reiner Text



Vorwort

1. Sie erklären am Anfang, weshalb Sie dieses Thema angesprochen hat.
2. Sie erläutern Ihren persönlichen Bezug zum Thema. Was wissen Sie bereits? Welches sind Ihre Erfahrungen?
3. Was möchten Sie noch herausfinden/vertiefen?
4. Welche Eigenleistung werden Sie vornehmen?
5. Sie stellen Ihr Thema in einen grösseren gesellschaftlichen Rahmen und beschreiben die zwei Aspekte, die mit dem Thema verknüpft sind (Kultur, Ökologie, Politik ...). Zu beiden Aspekten führen Sie je zwei bis drei Fragen auf, die Sie mit der Arbeit beantworten.
6. Sie erwähnen auch die Unterlagen (Bücher, Zeitungs- und Internetartikel usw.), die Sie für Ihre Arbeit verwenden, ebenso wie geplante Interviews, Umfrage, Besuche etc.

Hauptteil

Der Hauptteil beantwortet nun die Fragen, die Sie im Vorwort aufgeworfen haben. Die zusammengetragenen Informationen und Daten sind mit persönlichen Kommentaren versehen.

Die Unterteilung des Hauptteils in Kapitel ist sehr wichtig. (siehe Inhaltsverzeichnis / Gliederung).

Der Text ist illustriert mit Bildern, Grafiken usw.

Der geschriebene Eigenanteil soll mindestens die Hälfte der Arbeit umfassen. Der Eigenanteil kann in unterschiedlicher Weise erfolgen:

- Interview mit einer Person, die gut über das Thema Bescheid weiss
- Umfrage
- Reportage
- Experiment
- Alle Textabschnitte, die Sie selbständig formuliert haben.

Zusammenfassungen von Literatur- oder Internetquellen gelten nicht als Eigenanteil.

Schlusswort

Im Schlusswort ziehen Sie die Schlussfolgerungen aus Ihren Ausführungen im Hauptteil. Die Beantwortung der im Vorwort aufgeworfenen Fragen muss hier nochmals zusammengefasst werden. Ausserdem schreiben Sie hier, was Sie in Ihrer Arbeit erreicht bzw. nicht erreicht haben. Z.B. dass das Interview mit dem Lokführer aus zeitlichen Gründen leider nicht so umfangreich herausgekommen ist, wie Sie sich das ursprünglich einmal vorgestellt haben.

Das Schlusswort ist ganz Ihr eigenes Produkt (also keine Zitate mehr). Es zeigt Ihre Fähigkeit, das Thema zu überblicken und in einer kurzen Gesamtschau zusammenzufassen.

Ebenfalls geeignet sind Betrachtungen über Ihren Wissensstand vor der Beschäftigung mit dem Thema und nachher: Wie hat sich Ihre Meinung im Verlaufe der Auseinandersetzung verändert? Was haben Sie gelernt? In einem letzten Punkt beschreiben Sie Ihre Arbeit / Zusammenarbeit: Was lief gut, was weniger? Was würden Sie anders machen usw.

Quellenverzeichnis, Alle verwendeten Quellen (Fachbücher, Zeitschriften, Zeitungen,

Bildnachweis, Hilfe Internetartikel etc.) müssen im Quellenverzeichnis je in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet werden. Dasselbe gilt für Interviewpartner/innen und Personen, die Sie in irgendeiner Form bei der VA unterstützt haben. Die genauen Anweisungen dazu lesen Sie in den folgenden beiden Kapitel 3 und 4 nach.

Anhang

- Umfragebogen (leer und ausgefüllt, siehe auch Termine), Prospekte, persönliche Dokumente, etc.
- Themenwahl und Projektbescrieb
- Arbeitstagebuch
- Interviewfragen oder Abschrift des Interviews
- Verlauf Experiment
- Interviewnotizen oder Tonaufnahmen von Interviews müssen auf Anfrage vorgelegt werden können
- ...

3 Quellenangaben und Bildlegenden

Quellenangaben Wenn Sie Informationen und Gedanken aus Büchern, Zeitschriften, Internettexuten, Broschüren etc. zitieren oder zusammenfassen, müssen Sie **innerhalb** Ihres Textes einen Hinweis auf Ihre Quellen geben.

- *Wörtliche Zitate* müssen in Anführungs- und Schlusszeichen gesetzt werden: „Die Durchmesserlinie ist die grösste innerstädtische Baustelle der Schweiz“ (<http://www.sbb.ch/sbb-konzern/ueber-die-sbb/projekte/ausbau-schienennetz/dml.html>)
- Bei *zusammenfassenden Passagen* wird ebenfalls in Klammern auf die Quelle hingewiesen (Broschüre „100 Jahre SBB“, S. 7-8) oder Sie vermerken die Quelle in einer Fussnote, den entsprechenden Verweis setzen Sie ans Ende der Zusammenfassung.²

Bildbeschriftung Alle Bilder sind mit einer kurzen Legende beschriftet, die Quelle wird im Quellenverzeichnis angegeben.



Abb. 2: Eine Krokodillokomotive aus dem Jahr 1920

² Broschüre „100 Jahre SBB“, S. 7-8

4 Quellenverzeichnis und Bildnachweis

Quellenverzeichnis Alle verwendeten Quellen (Fachbücher, Zeitschriften, Zeitungen, Internetartikel, Interviewpersonen, Helfende etc.) müssen im Literatur- oder Quellenverzeichnis je in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet werden (zuerst Bücher, dann Zeitungen/Zeitschriften, zuletzt Internetadressen).

Bücher Gohl Roland, 100 Jahre SBB 1902-2002, GeraMond Verlag, 2001

Zeitungen Tages Anzeiger: 25. Juni 2017 S. 5

Internet <http://archiv.nzz.ch/books/nzzheute/o/835237T.html>

Achtung: Google und Ähnliches sind keine akzeptablen Quellenangaben

Interviewperson Meier Manfred, Zugstrasse 7, 8770 Zug, Lokomotivführer

**Externe Hilfe/
Unterstützung** Müller Silvia, Ausbildnerin, Beratung und Informationssuche
Meier Oriana, Mutter, Sprache und Rechtschreibung

Bilder Abb. 1 Foto aus dem Familienalbum
Abb. 2 www.hobbytrain.ch/krokodil/

5 Sanktionen³

5.1 Fehlende oder unklare Quellenangabe

Wird bei der Beurteilung der Vertiefungsarbeit festgestellt, dass ganze Textpassagen (nicht nur kurze Zitate) wortwörtlich abgeschrieben/kopiert wurden – ohne oder mit unklaren Quellenangaben, wird die Arbeit unter Ausschluss dieser Textpassagen bewertet (weniger Punkte bei der Bewertung des Inhalts) und es werden zusätzlich bis zu 20 Punkte abgezogen.

5.2 Plagiat oder andere täuschende oder betrügerische Vorgehensweisen

Definition Plagiat:

"Als Plagiat bezeichnet man allgemein die bewusste Aneignung fremden Geistesgutes. Plagiator ist derjenige, der ein fremdes Werk oder Teile eines fremden Werkes als sein eigenes Werk ausgibt und somit "geistigen Diebstahl" begeht. Der Plagiator begeht eine zivilrechtlich unerlaubte und zum Schadensersatz an den Autor verpflichtende Handlung, die gleichzeitig auch noch strafbar ist. Der Plagiator ist also derjenige, der seinen Text wörtlich bei einem anderen Urheber abschreibt, ohne ihn korrekterweise zu zitieren, um anschliessend dieses Werk als sein eigenes geistiges Eigentum wieder herauszugeben." (Quelle: <http://www.mevnews.ch/wp-content/uploads/Plagiate-Handout1.pdf>)

Wird die VA mehrheitlich als Plagiat im oben definierten Sinne beurteilt, und/oder

- wurden fiktive (erfundene) Interviews als real bezeichnet,
- hat ein angeblicher E-Mail-Verkehr gar nie stattgefunden,
- wurden andere täuschende oder betrügerische Vorgehensweisen festgestellt,
- wurden Sie von Personen unterstützt, welche nicht im Quellenverzeichnis erwähnt werden,

dann kann die VA abgelehnt werden. Die Zulassung zur schriftlichen Schlussprüfung wird in diesem Fall verweigert (kantonales Prüfungsreglement AB § 17ff)

5.3 Verspätete Abgabe – ohne zwingenden Grund

Um an der Schlussprüfung der Allgemeinbildung teilnehmen zu können, muss eine Vertiefungsarbeit abgegeben werden.

Wird die VA ohne zwingenden Grund (also z.B. ohne Arztzeugnis wegen längerdauernder Krankheit oder ein anderes offizielles Dokument, das das Nichteinhalten des Abgabetermins begründet) bis eine Woche verspätet abgegeben, werden 20 Punkte abgezogen. Nach einer Woche Verspätung wird die Arbeit nicht mehr angenommen und die Zulassung zur schriftlichen Schlussprüfung verweigert. (kantonales Prüfungsreglement AB § 15ff)

Bei verspäteter Abgabe muss die Arbeit eingeschrieben der Lehrperson zugestellt werden (Privatadresse), das Datum des Poststempels ist ausschlaggebend.

5.4 Versäumen des Präsentationstermins

Wird die Präsentation ohne zwingenden Grund (siehe 5.3.) nicht am vorgegebenen Termin gehalten, wird dieser Teil der Vertiefungsarbeit mit null statt mit maximal 25 Punkten bewertet.

³ Quelle: EB Zürich, Wegleitung Vertiefungsarbeit (VA), Version Juni 2013



6 Konzeptbeschrieb (Beispiel)

Sie erhalten diese Unterlagen separat zum Ausfüllen aus dem Klassenordner.

Name/n: Bettina Muster, Paula Exemple

Thema: Der Kluge reist im Zuge

Persönlicher Bezug:

Bettina wohnt in Lenzburg und arbeitet in Zürich, wo sie auch die Berufsfachschule besucht und ihr Freund lebt in Bern. Sie benutzt also täglich die Bahn. Paula ist im Besitz eines Generalabonnements.

6.1 Aspekte:

Bezeichnen Sie die zwei Aspekte, unter denen Sie Ihr Thema bearbeiten:

- | | | |
|--|--|---|
| <input type="radio"/> Kultur | <input type="radio"/> Recht | <input checked="" type="radio"/> Identität / Sozialisation (Gender) |
| <input checked="" type="radio"/> Ökologie (Nachhaltigkeit) | <input type="radio"/> Politik (Geschichte) | <input type="radio"/> Ethik |
| <input type="radio"/> Wirtschaft | <input type="radio"/> Technologie | |

6.2 Fragestellungen

Die folgenden Fragen sind **Leit- oder Hauptfragen** der VA und müssen im **Hauptteil** beantwortet werden.

Aspekt 1 Ökologie (Nachhaltigkeit)

- Frage 1 Wie ökologisch ist das Zugfahren im Vergleich zu anderen Verkehrsmittel?
- Frage 2 Mit welchen Bauprojekten will die SBB den Privatverkehr entlasten?
- Frage 3 Wie viele der Bahnreisenden benutzen den Zug aus ökologischen Gründen?

Aspekt 2 Identität und Sozialisation

- Frage 1 Wie wird das Zugfahren von den Bahnreisenden wahrgenommen?
- Frage 2 Wie sieht der Alltag eines Lokführers aus?
- Frage 3 ...

Unser Eigenanteil besteht aus folgenden Leistungen:

Interview mit Lokomotivführer
Umfrage zum Zugfahren bei Zugreisenden



Unser **Aussenkontakt:**

Lokomotivführer Manfred Meier, Zugstrasse 7, 8770 Zug

Angaben zu den Informationsquellen

Sie geben hier bei der Abgabe des Konzeptbeschriebs mindestens vier überprüfte Quellen an.

Name (der Bücher, Internetseiten, Prospekte usw.)
http://www.bav.admin.ch/alptransit/01271/index.html?lang=de
www.sbb.ch/durchmesserlinie

Arbeitsgespräche mit von der Lehrperson ausgefülltem Arbeitsprotokoll

Datum 1:

Unterschriften Kandidaten

Unterschrift Lehrperson

Bemerkungen:

Datum 2:

Unterschriften Kandidaten

Unterschrift Lehrperson

Bemerkungen:

Bestätigung Konzeptbeschrieb

Zürich, Unterschriften: Kandidaten:

Lehrperson:

7 Arbeitstagebuch (Muster)

Jede/r Kandidat/in führt sein eigenes Arbeitstagebuch. Auch diese Vorlage finden Sie in Ihrem Klassenordner unter Dateien. Kopieren Sie diese baldmöglichst auf einen Stick, da das Arbeitsjournal im Prozess bewertet wird.

Arbeitstagebuch von Bettina Muster und Paula Exemple (Partnerarbeit)

Datum	Art der Tätigkeit (Methodenkompetenz)	Einschätzung (Selbstkompetenz)	Zusammenarbeit (Sozialkompetenz)	Zeit- aufwand
	Welche Arbeitsschritte habe ich gemacht? Welches Thema habe ich bearbeitet? Wie bin ich vorgegangen? Wo habe ich gearbeitet?	Was habe ich erreicht? Welche Informationen fehlen noch zum Thema? Was ist gelungen? was misslungen?	Haben beide die abgemachten Arbeitsschritte erledigt? Welche nicht? Wer muss was auf das nächste Treffen vorbereiten? Wie funktioniert die Zusammenarbeit? Wo gibt es Probleme? Welche Ziele in der Zusammenarbeit setzten wir uns?	

Arbeitstagebuch von Bettina Muster (Einzelarbeit)

Datum	Art der Tätigkeit (Methodenkompetenz)	Einschätzung (Selbstkompetenz)	Arbeitsplanung (Methodenkompetenz)	Zeit- aufwand
	Welche Arbeitsschritte habe ich gemacht? Welches Thema habe ich bearbeitet? Wie bin ich vorgegangen? Wo habe ich gearbeitet?	Was habe ich erreicht? Welche Informationen fehlen noch zum Thema? Was ist gelungen? was misslungen?	Habe ich die geplanten Arbeitsschritte erledigt? Welche nicht? Welches sind die nächsten Arbeitsschritte?	

8 Präsentation

Während 20-30 Minuten bei Partnerarbeit resp. 15-20 Minuten bei Einzelarbeit präsentieren Sie Ihrer Klasse Ihre VA und reflektieren dabei auch Ihr Vorgehen. Im Anschluss daran stellen Sie sich den Fragen Ihrer Mitlernenden und Ihrer Lehrperson zu Inhalt und Arbeitsweise. Präsentation und Beantwortung der Fragen müssen in Standardsprache erfolgen.

8.1 Inhalt und Reflexion

Sie geben einen kurzen einleitenden Überblick über das Thema, erläutern Ihren persönlichen Bezug dazu und erörtern wichtige Fragestellungen aus Ihrer Arbeit. Sie müssen nicht die ganze VA präsentieren. Sie stellen die Ergebnisse Ihrer Vertiefungsarbeit in Bezug auf diese Fragen möglichst anschaulich, verständlich und differenziert dar.

In einem weiteren Vortragsteil überdenken Sie das gemeinsame Vorgehen und Ihre Arbeitsweise und berichten, welche neuen Erkenntnisse und Erfahrungen Ihnen das Verfassen der Arbeit gebracht hat:

- Wie sind wir vorgegangen?
- Was ist uns gelungen? Was machte uns Mühe? Was würden wir nächstes Mal besser/anders machen?
- Wie beurteilen wir unsere vorliegende Arbeit? Welche Ziele haben wir erreicht, welche nicht?
- Was hat uns die Arbeit gebracht? Was nicht?

Achten Sie bei Ihrem Vortrag auch auf freies Sprechen und auf den Kontakt zu den Anwesenden. Präsentieren Sie Ihre Arbeit möglichst abwechslungsreich mit Power Point, Plakaten etc. Ein Filmbeitrag darf nicht länger als 5 Minuten dauern. (Dauer von selbst produzierten Videos nach Absprache mit der Lehrperson.)

9 Bewertung VA

Prozess (Einzelbewertung)			Bemerkungen
▪ Richtiges Vorgehen, sinnvolle Planung, zur Verfügung gestellte Zeit gut genutzt	...../8		
▪ Abgabe des Konzeptbeschriebs , rechtzeitig, vollständig, durchdacht und umsetzbar	...../3		
▪ Vollständiges, laufend geführtes, inhaltlich informatives Arbeitstagebuch	...../8		
▪ Beilagen komplett: Konzeptbeschreibung, Arbeit Papier und elektronisch, Anhang	...../2		
▪ Arbeitsgespräche: rechtzeitig, sinnvoll verteilt, alle bereits erarbeiteten Unterlagen dabei	...../4	...../25	
Schriftliche Arbeit (Einzel / Paarbewertung)			
Form			
▪ Vollständigkeit: Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Vorwort, Hauptteil, Schlusswort, Quellenverzeichnis, Anhang	...../2		
▪ Der Umfang entspricht den Vorgaben	...../2		
▪ Formatierung, Gliederung gemäss Vorgaben: Rand, Schriftgrösse, Abstand, Seitenzahlen, Nummerierung, Einteilung in Kapitel	...../4		
▪ Passende und beschriftete Illustrationen und Grafiken in guter Qualität	...../4	...../12	
Inhalt			
▪ Schwierigkeitsgrad, Originalität des Themas, Thementreue: Thema erfasst, aufgeworfene Fragen beantwortet	...../9		
▪ Vorwort, Schlusswort	...../1		
▪ Aufbau, Entwicklung: systematisch, logische Überleitungen, Interview/Umfrage/Reportage integriert und kommentiert	...../4		
▪ Eigenständigkeit: Hoher Eigenbeitrag/ Eigenleistung, Schweißigkeit, Umsetzung	...../6		
▪ Sachlich richtig: Behauptungen belegt, Zitate erkennbar, Quellenangaben vorhanden	...../4	...../24	
Sprache			
▪ Satzbau, Stil, Wortschatz, Komplexität und Selbständigkeit der Formulierungen: klar, verständlich, lebendig, anspruchsvoll	...../8		
▪ Grammatik, Rechtschreibung, Satzzeichen	...../6	...../14	
			...../75



Präsentation (Einzelbewertung)			Bemerkungen
▪ Inhalt sachlich korrekt	...../2		
▪ Beschränkung auf wichtige Aspekte, roter Faden	...../4		
▪ Zeitrahmen eingehalten (..... - .....‘)	...../2		
▪ Fantasievolle Präsentation, Hilfsmittel vielfältig und zweckmässig	...../4		
▪ Freie Rede, Kontakt zu Publikum	...../4		
▪ Richtiger Satzbau, treffende Wortwahl	...../4		
▪ Sprachtempo und Lautstärke angemessen	...../1		
▪ Fragen können beantwortet werden	...../4	...../25	
			...../100
Datum:		Unterschrift:	

10 Notenskala

Punkte	Note	Punkte	Note
95 - 100	6	45 – 54.75	3,5
85 – 94.75	5,5	35 – 44.75	3
75 – 84.75	5	25 – 34.75	2,5
65 – 74.75	4,5	15 – 24.75	2
55 – 64.75	4	5 – 14.75	1,5
		0 - 4.75	1

11 Selbständigkeitserklärung

- Ich erkläre, dass ich die vorliegende schriftliche Arbeit selbständig und ohne unerlaubte Hilfe (siehe Info 2) verfasst habe. Ich habe alle wörtlichen und sinngemässen Übernahmen aus anderen Texten und Quellen kenntlich gemacht und angegeben.
- Ich versichere zudem, diese Arbeit nicht bereits anderweitig als Leistungsnachweis verwendet zu haben. Die Arbeit darf unter Einsatz entsprechender Software auf Plagiate überprüft werden.
- Ich bin mir bewusst, dass ich andernfalls die entsprechenden Konsequenzen (Notenabzug bei Arbeitsprozess und Produkt / Ablehnung der VA, je nach Schwere des Verstosses) zu tragen habe.